



Frauentratsch: Inaam Wali, Kristina v. Holt, Anne-Marie Kuster.

# Jung und schöne Haare

**ZÜRICH.** Das Theaterstück **«Nicht Himmel, nicht Hölle»** visualisiert fünf Texte zeitgenössischer arabischer Autorinnen und Autoren sowie einer Schweizerin. Regie führt der Schweizer Peter Braschler (46).

«Nicht Himmel, nicht Hölle»: Das unangenehme Gefühl, man werde in die islamische Welt hineingezogen, ist da, aber die Neugier ist stärker. Zunächst sind da gute Schauspieler, herausragend Anne-Marie Kuster, die auch «arabisch» spricht. Staunenswert ist die Inszenierung, die mit allerbesten Mitteln zurechtkommt. Die Texte variieren. Hier die vorsichtige Islam-Kritik, am Beispiel einer islamischen Autorin; dort die herzerweichende

Klage einer iranischen Mutter, die ihren Sohn an islamische Extremisten verloren hat; als propagandistisch gefärbt kann das Stück verstanden werden, das eine Engländerin in einem palästinensischen Camp zeigt. Die Familie behandelt sie wie eine Königin, und die Mutter sieht sie als Braut für den Sohn, weil sie jung ist und schöne Haare hat.

Veranstalter sind das Theater Maralam und das Schweizerisch-Arabische Zentrum Zürich. Regisseur Peter Braschler leistete 10 Jahre für die Pro Helvetia Kulturarbeit im palästinensischen Gebiet. **Mit «Nicht Himmel, nicht Hölle» will er nicht die Welt verbessern, sondern Fragen stellen.** Der Zuschauer dankt.

LILITH FREY

Zürich, Blauer Saal, 14. bis 17., 23., 24. 9. um 20 Uhr, 25. 9. um 18 Uhr.